

Arbeitsgruppe Dorfgemeinschaft

4. Treffen: 30. November 2007, 19.30 Uhr

Moderation: Martin Theodor (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Informationen zur Einwohnerstatistik

Bürgermeister Stahl stellt die aktuelle Einwohnerstatistik vor. Diese ist untergliedert in Altersstufen, Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz, Deutsche und Ausländer. Zur nächsten Sitzung des Arbeitskreises bekommen die Mitglieder die Statistik als Kopie.

2. Nachbarschaftshilfe

Eine Nachbarschaftshilfe für Trippstadt umfasst alle Alterstufen. Die gegenseitige Hilfe kann von Jugendlichen bis zu den Senioren erfolgen, wobei die Hilfe eine nachbarschaftliche sein soll. Eine solche Hilfe kann nicht der Ersatz für handwerkliche Tätigkeiten werden. Welchen Zeit- und Arbeitsaufwand der Helfer aufbringt, muss dieser selbst entscheiden.

Als zentrale Anlaufstelle könnte das Rathaus dienen. Hier ist die entsprechende Infrastruktur wie Telefon u.a. vorhanden. Einmal die Woche könnte für eine bestimmte Zeit das Rathaus für dieses Anliegen geöffnet sein.

Die Arbeitsgruppe ist sich einig darüber, dass es ein Organisationsteam geben muss, das sich für die Nachbarschaftshilfe verantwortlich zeigt. Dies zu gründen und Leute dafür zu finden muss der erste Schritt sein. Aus diesem Grund wurde folgendes Vorgehen vereinbart: Die Mitglieder des Arbeitskreises sprechen Bürger und Bürgerinnen aus Trippstadt an. Gleichzeitig wird im Amtsblatt ein entsprechender Artikel veröffentlicht. Die interessierten Bürger und Bürgerinnen werden dann zur nächsten Arbeitskreissitzung im Januar eingeladen.

Sobald sich eine verantwortliche Gruppe gebildet hat soll ein Fragebogen an alle Trippstadter verteilt werden. Mit diesem Bogen sollen sowohl Helfer gefunden als auch Hilfesuchende angesprochen werden.

Parallel zu einem Fragebogenversand muss die Idee der Nachbarschaftshilfe der Bevölkerung und den gesellschaftlichen Gruppierungen kommuniziert werden. Gesellschaftliche Gruppierungen sind neben den Vereinen die Kirchen und der Verein Lichtblick. Jugendliche können über die Spielleitplanung (hier auch Senioren) und den Konfirmandenunterricht angesprochen werden.

Die nächsten Schritte:

- Veröffentlichung im Amtsblatt
- Gründung eines Organisationsteams
- Versand Fragebogen

In Kaiserslautern gibt es den Verein „alt, arm und alleine“. Hr. Bohnert nimmt Kontakt auf, um nach deren Erfahrungen zu fragen.

Hr. Theodor wird sich bis zum nächsten Treffen nach dem aktuellen Stand der Nachbarschaftshilfe in Siebeldingen und Martinshöhe erkundigen. Diese beiden Gemeinden beschäftigen sich seit mindestens einem Jahr mit diesem Thema.

3. Nächstes Treffen

5. Treffen der AG: Donnerstag, 24. Januar 2008, 19.30 Uhr

Thema: Nachbarschaftshilfe